

# ARGE 850

## **ARGE 850**

Am 11. 11. 1975 trafen sich auf Einladung des Verwaltungsausschusses Bettenhausen im Gasthaus zum Anker Vertreter der Bettenhäuser Vereine: im nächsten Jahr würde sich die 1927 ermittelte erste urkundliche Erwähnung von Bettenhausen zum 850. Male jähren, dazu gleichzeitig sei 1976 der Eingemeindung vor 70 Jahren zu gedenken, allein schon Anlaß zum festlichen Begehen.

Man war sich einig, diese Daten nicht achtlos vorüberziehen zu lassen. Also wurde ein Festausschuß gebildet und dazu gewählt:

Heinrich Pfeifer, CVJM, 1. Vorsitzender

Hans-Jürgen Storch, Verwaltungsausschuß, 2. Vorsitzender

Manfred Fabisch, Judo-Club Rot-Weiß

Günther Hommel, Bürgerverein Eichwald

Emil Hosbach, Männer- und Gemischter Chor

Ellen Lapöhn, Falken

Karl Nolte, VfB Kassel

Hans-Jochen Weikert, SPD

Joachim Wunschinski, Stadtverordneter und Schiedsmann

Als Mitarbeiter traten hinzu die Herren Hermann Boczkowski, Bezirksstelle Ost, Ernst Bohnhardt, KAB u. CDU, Richard Buse, Karnevalsverein, Werner Lange, Verein für Volkswohl, und Bernd Schneehain, VfB Kassel. Man gab sich als Vereinigung des bürgerlichen Rechts den Titel „Arbeitsgemeinschaft der Kirchen, Schulen, Vereine und Verbände zur Vorbereitung der 850-Jahrfeier Bettenhausen im August 1976“, abgekürzt: ARGE 850. Korporatives Mitglied wurde auch die Stadt Kassel.

Als Büro wurde die Bezirksstelle Ost, Heiligenröder Straße 18, auserkoren.

Nach einigen Anläufen fand man den abgebildeten Briefkopf.

Das Emblem zeigt die Bettenhäuser Charakteristika:

Schlote, grüne Eichen, Häuser und Kirchen.

Als Termin wurde dann mit Rücksicht auf andere Festlichkeiten, die Schulferien und die vermutlichen Witterungsverhältnisse das letzte Augustwochenende 1976 bestimmt.

Um der 850-Jahrfeier eine lästige Konkurrenz zu ersparen, verzichtete der Bürgerverein Eichwald, erstmalig seit 1950, auf die Ausrichtung seines traditionellen Eichwaldfestes. Man einigte sich auf die Wiese östlich der Gellert-Kampfbahn als Festplatz.

Die Grundzüge des Programms standen bald fest, eine Festschrift sollte erstellt, ein Festzug veranstaltet werden.

Sinn und Zweck der Veranstaltung ist es, das Bewußtsein, Bürger dieses Stadtteils zu sein, zu wecken und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Bewohner Bettenhausens zu stärken, aber auch der Bettenhäuser Bevölkerung mit einem attraktiven Programm ein paar Tage der Freude und Entspannung zu bescheren.

Die Arbeitsgemeinschaft hofft auf rege Anteilnahme und Beteiligung aller, besonders auf ein reichlich geschmücktes festliches Bettenhausen.

Diese Festschrift mag als Willkommensgruß dienen.

Kassel, im Juni 1976